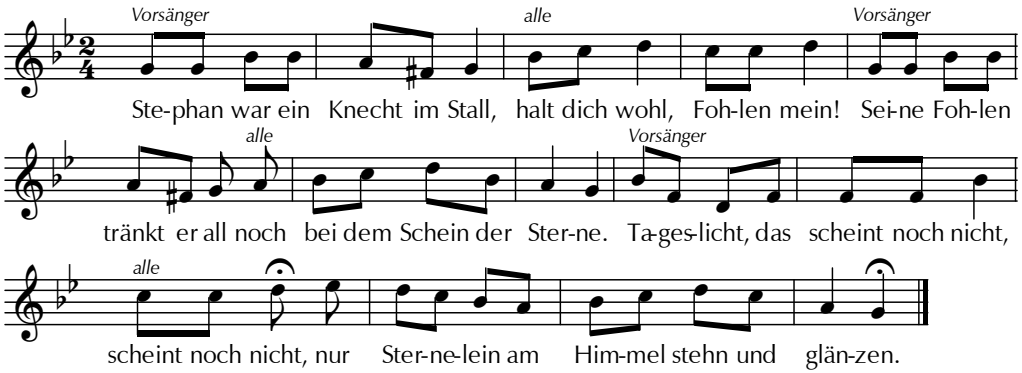
Johanna-Ruß-Schule – Liederheft
Herbst – Winter

Stephan war ein Knecht im Stall

Altes schwedisches Weihnachtslied Quelle: Nordische Volkslieder (Diesterweg)



Schnell legt er den Sattel auf, halt dich wohl…
eh die Sonne kommt herauf, noch bei dem Schein…

Schönstes Fohlen apfelgrau, halt…
da reit't Stephan selber drauf, noch…

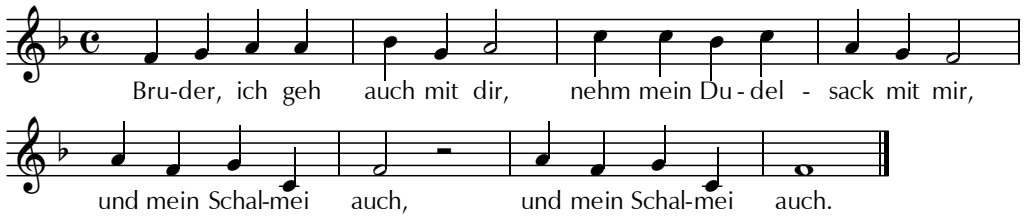
Tief im Wald der alte Bär, halt…
hat nun keine Ruhe mehr, noch…

Feur'r in jedem Herde scheint, halt…
Weihnachtsbrei und Weihnachtschwein, noch…

Nun ist Freud in jedem Raum, halt…
Weihnachtslicht und Weihnachtsbaum, noch…

Bruder, ich geh auch mit dir

Text: aus Oberbayern Melodie: Fritz Dietrich Quelle: Lied & Song



Geh ich in den Stall hinein,
grüß ich gleich das Kindelein,
und spiel eins dazu.

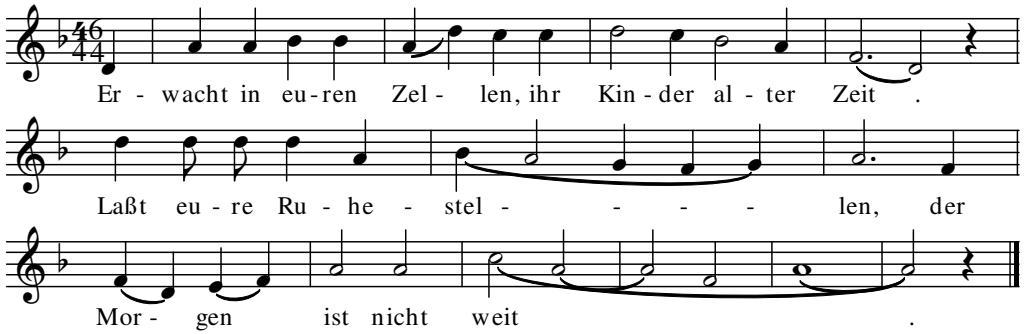
Milch und Mehl das hab ich schon,
daß ich's Müserl kochen kann,
wenn das Kindlein schreit.

B'hüt dich Gott, lieb's Kindelein,
morgen kehr ich wieder ein,
will dir bringen all's,

was dir wird vonnöten sein:
Milch und Mehl und Butterschmalz,
und e bissel Salz.

Erwacht in euren Zellen

Text: Novalis (Heinrich von Ofterdingen) Melodie: Alois Künstler Quelle: Christengemeinschaft

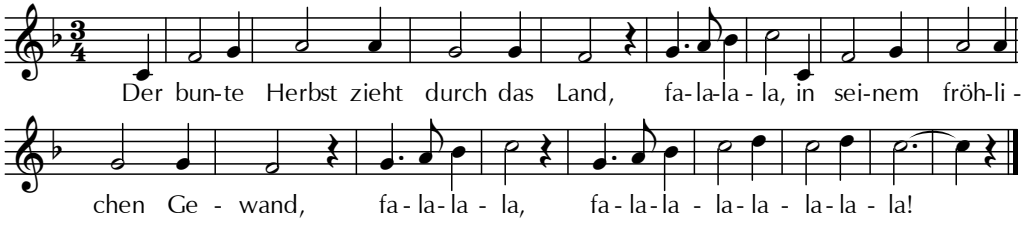


Ich spinne eure Fäden
In einen Faden ein;
Aus ist die Zeit der Fehden.
Ein Leben sollt' ihr sein.

Ein jeder lebt in Allen,
Und All' in jedem auch.
Ein Herz wird in euch wallen,
Von einem Lebenshauch.

Der bunte Herbst

Text und Melodie: Richard Rudolf Klein Quelle: Willkommen, lieber Tag

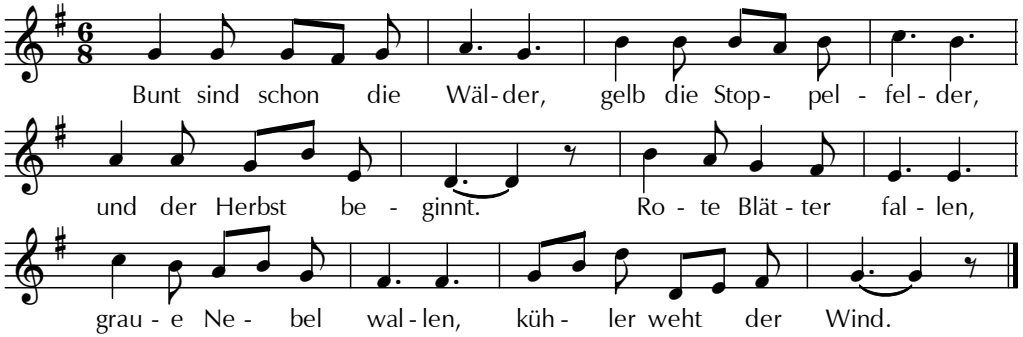


Er hat die Backen voller Wind,
und jeder Drachen steigt geschwind.

Er schüttelt Äpfel in das Gras,
und füllt dem Bauern Scheun und Faß.

Bunt sind schon die Wälder

Text: Joh. Gaudenz v. Salis-Seewis (1762-1834) Melodie: Johann Friedrich Reichardt (1752-1814)



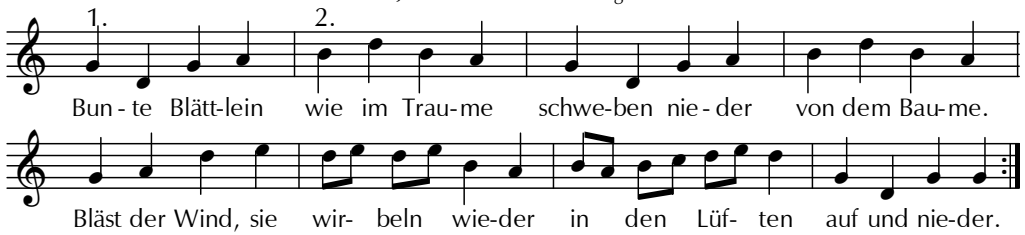
Wie die volle Traube
aus der Rebenlaube
purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pfirsiche, mit Streifen
rot und weiß bemalt.

Flinke Träger springen,
und die Mädchen singen,
alles jubelt froh!
Bunte Bänder schweben
zwischen hohen Reben
auf dem Hut von Stroh.

Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte
und im Morgenglanz;
junge Winzerinnen
winken und beginnen
frohen Erntetanz.

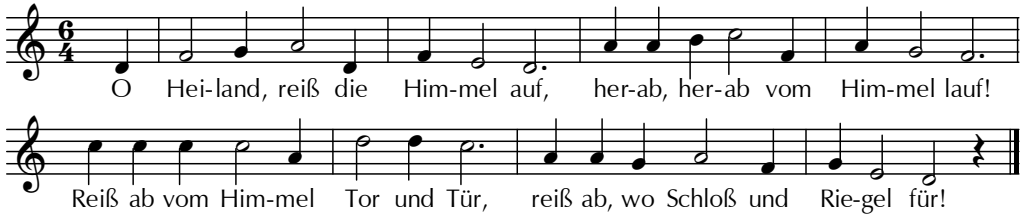
Bunte Blättlein

Johanna Ruß • 2stimmiger Kanon



O Heiland, reiß die Himmel auf

Text: Friedrich von Spee 1625 Melodie: Augsburg 1666 Quelle: Lied und Song



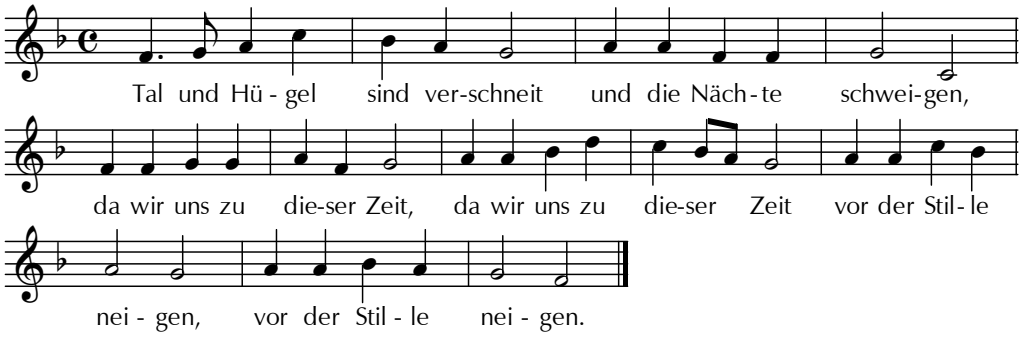
O Gott, ein Tau vom Himmel gieß,
im Tau herab, o Heiland, fließ!
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
daß Berg und Tal grün alles werd.
O Erd herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.

O klare Sonn, du schöner Stern,
dich wollen wir anschauen gern.
O Sonn geh auf, ohn deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.

Tal und Hügel sind verschneit

Text und Melodie: Herbert Napiersky Quelle:Unser fröhlicher Gesell

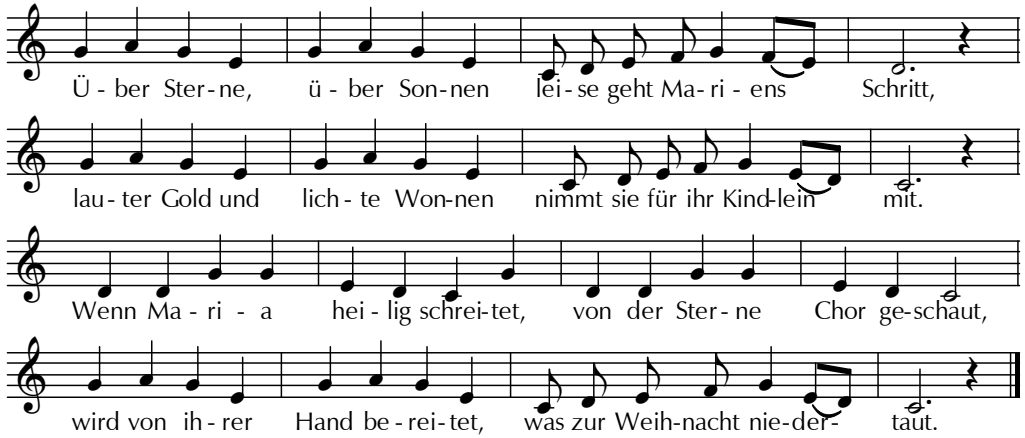


Grünt ein Tännlein irgendwo,
tief im Wald verborgen,
das macht unsre Herzen froh
wie ein lichter Morgen.

Auf den Zweigen werden bald
helle Lichter glänzen
und die Nacht und dunklen Wald
feierlich bekränzen.

Über Sterne, über Sonnen

Text: Karl Schubert Melodie: Edmund Pracht

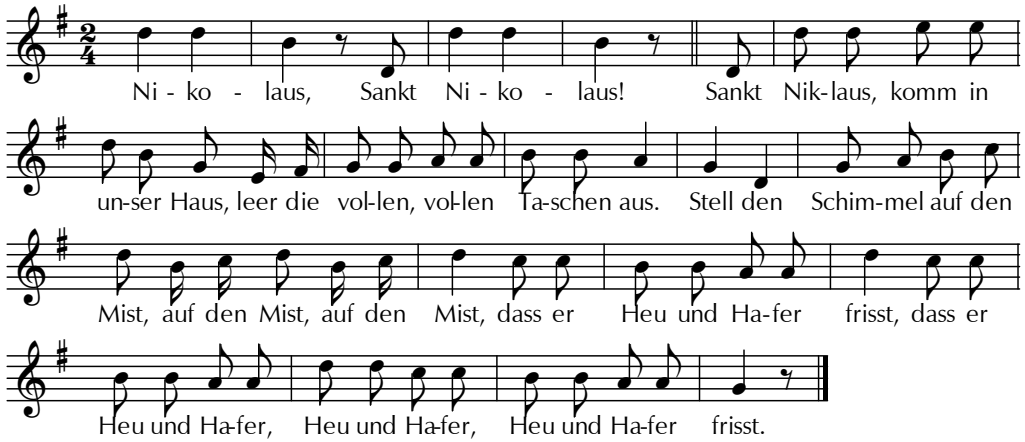


Ruft die Sonne auf zum Weben
für des Kindleins lichtes Kleid,
bittet dann den Mond, zu geben
ihrem Kinde Glück und Freud.
Alle Sterne spannt sie singend
an den großen Wagen an,
ziehet durch den Himmel klingend,
kommt so auf der Erde an.

Über Sterne, über Sonnen
leise geht Mariens Schritt,
lauter Gold und lichte Wonnen
nimmt sie für ihr Kindlein mit.

Sankt Niklaus, komm in unser Haus

Heinz Lau, 1951 Quelle: Das singende Jahr (Möseler, 1951)

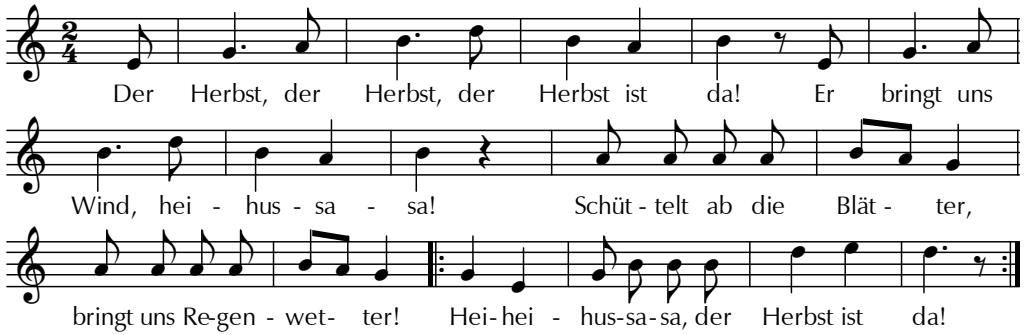


Sankt Niklaus, komm zu uns herein,
sollst uns allen sehr willkommen sein.
Stell den Sack nur immer hin, immer hin…
sind wohl Äpfel, Nüsse, drin …

Sankt Niklaus, komm in unser Haus,
ruh von deiner langen Fahrt dich aus;
lass die Rute immer drauß:
sind nur gute Kind im Haus!

Der Herbst ist da!

Text: Hans R. Franzke (diatonische Melodie in "Willkommen lieber Tag, 2) Melodie: Martin Cuno



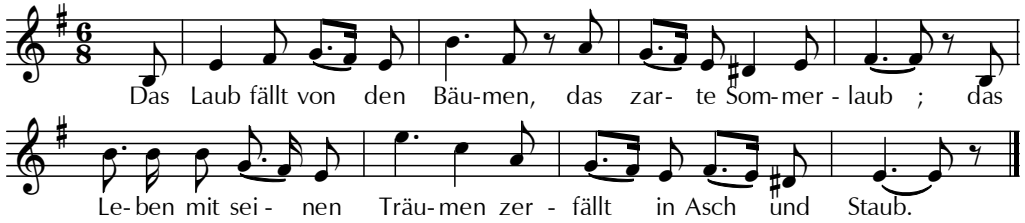
Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da!
Er macht uns naß, heihussassa!
Auf den Straßen Pfützen,
auf den Köpfen Mützen!
Heiheihussassa, der Herbst ist da!

Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da!
Er bringt uns Obst, heihussassa!
Nüsse auf den Teller,
Birnen in den Keller!
Heiheihussassa, der Herbst ist da!

Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da!
Er bringt uns Spaß, heihussassa!
Rüttelt an den Zweigen,
läßt den Drachen steigen!
Heiheihussassa, der Herbst ist da!

Das Laub fällt von den Bäumen

Text: August Mahlmann Quelle: div.



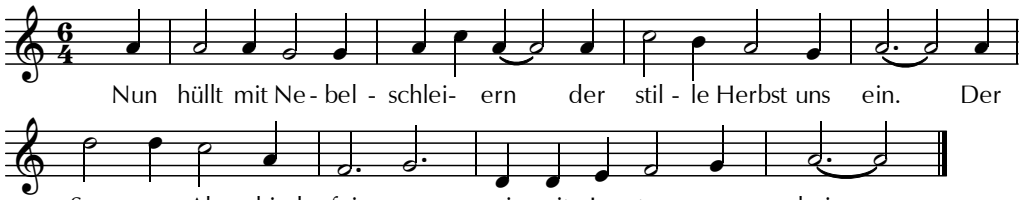
Die Vöglein traulich sangen,
wie schweigt der Wald jetzt still!
Die Lieb' ist fortgegangen,
kein Vöglein singen will.

Die Liebe kehrt wohl wieder
im künft'gen neuen Jahr,
und alles tönt dann wieder,
was hier verklungen war.

Der Winter sei willkommen,
sein Kleid ist rein und neu.
Den Schmuck hat er genommen,
den Keim bewahrt er treu.

Nun hüllt mit Nebelschleiern

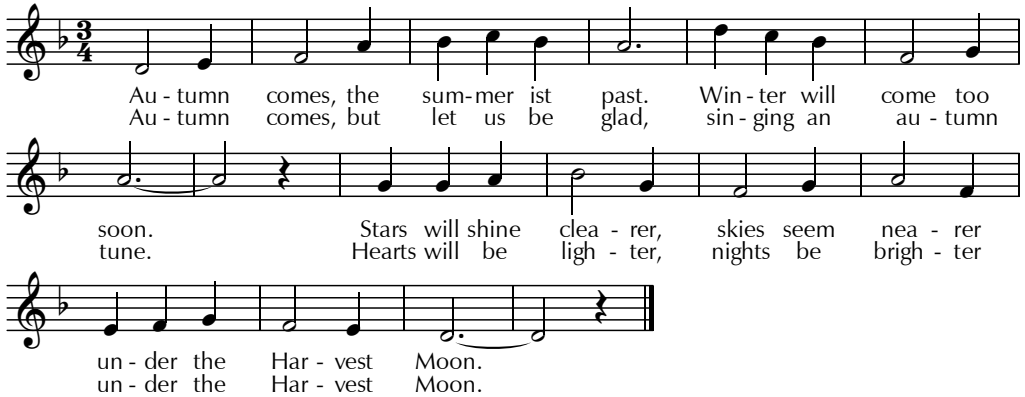
Text: Martin Tittmann Melodie: Wolfgang Senft Quelle: Senft/Wünsch, Tippe tappe



So zündet an die Kerzen
und haltet gute Wacht!
Tragt euer Licht im Herzen
durch dunkle Winternacht!

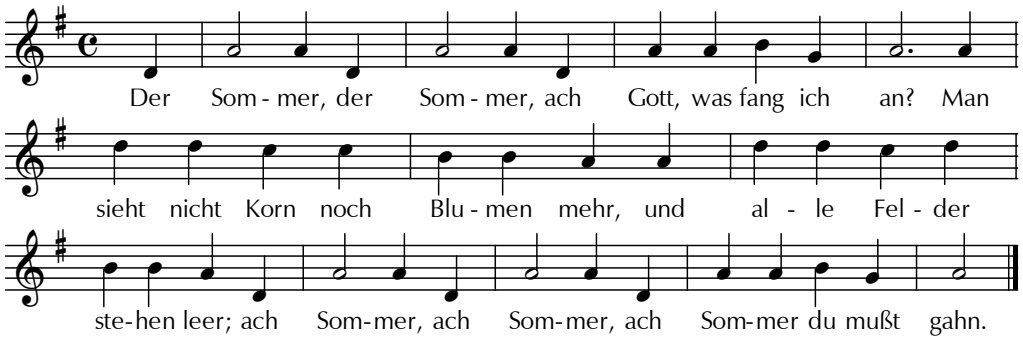
Autumn comes

Aus England, 16. Jh. Quelle: Rhythms, Rhymes, Games and Songs for the Lower School (Päd. Forschungsstelle)



Der Sommer

Aus dem Rheinland Quelle: Riehm



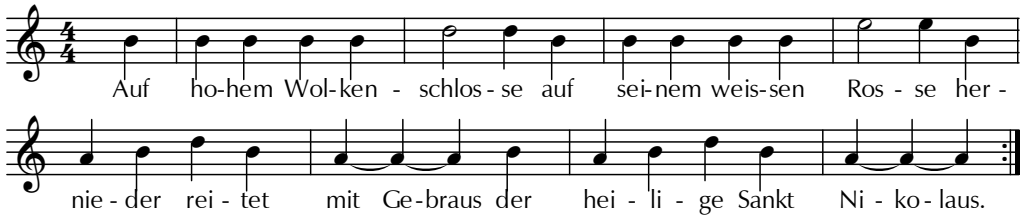
Was gestern grün, vergeht geschwind,
und durch die Wälder fährt der Wind.

Der Herbstwind hat sich eingestellt,
er jagt die Blätter übers Feld.

Die Welt will weißes Kleid anziehn,
die Sonn darf nicht mehr früh aufstehn.

Aus hohem Wolkenschlosse

Text:Marianne Garff Melodie:Alois Künster Quelle:Künstler, "Das Brünnlein singt und saget"



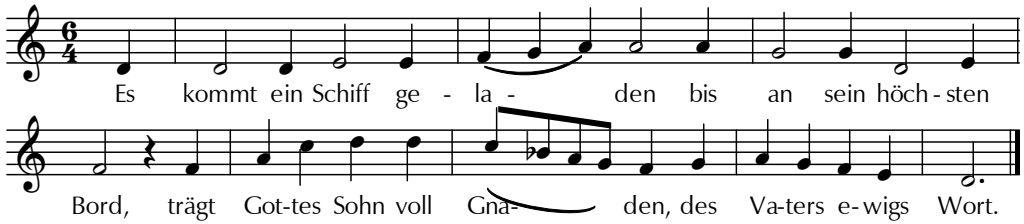
Im Wald die kleinen Hasen
erheben ihre Nasen,
der Hirsch mit seinem Horn
springt über Busch und Dorn.

Und all die lieben Tiere,
die kommen schnell herfüre
und neigen sich zur Erd
vorm Reiter und vorm Pferd.

Wir aber wollen lernen
ein Lied von goldnen Sternen,
das singen wir ihm vor,
klopft er an unser Tor.

Es kommt ein Schiff

Text: Nach Johannes Tauler (1294-1361) Melodie: Andernacher Gesangbuch (1608) Quelle: Lied & Song

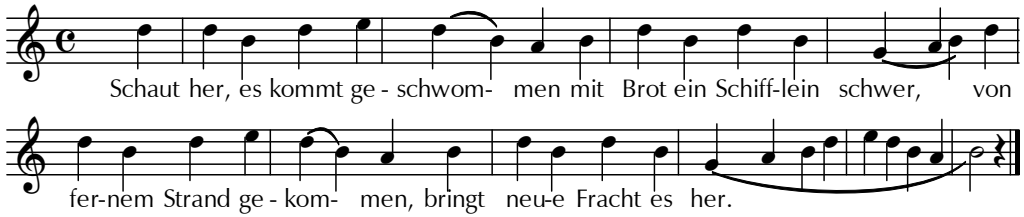


Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.

Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff an Land.
Das Wort tut Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.

Schaut her, es kommt geschwommen

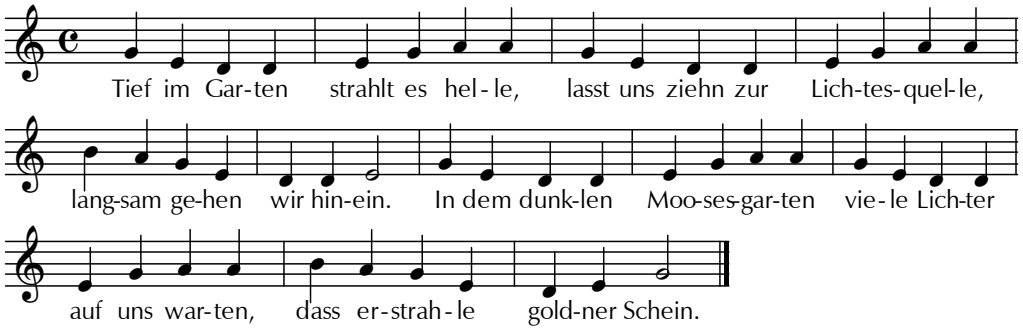
Text: R. Zoomann Melodie: Alois Künstler Quelle: Das Brünnlein singt und saget



Vom Vater durch die weite
Meerflut uns hergesandt,
das dreimal benedeite
Christkindlein bringt's ans Land.

Tief im Garten strahlt es helle

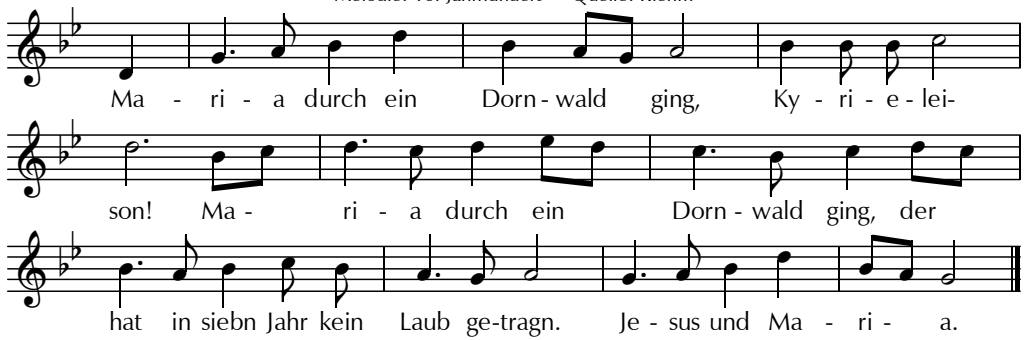
Text und Melodie: Johanna Ruß



Deine Flamme, lichte Kerze,
strahle tief auch mir ins Herze,
dass es darin helle sei.
Nicht für mich will ich's entzünden,
allen Menschen soll es künden:
Weihnacht, Weihnacht kommt herbei!

Maria durch ein Dornwald ging

Melodie: 16. Jahrhundert Quelle: Riehm

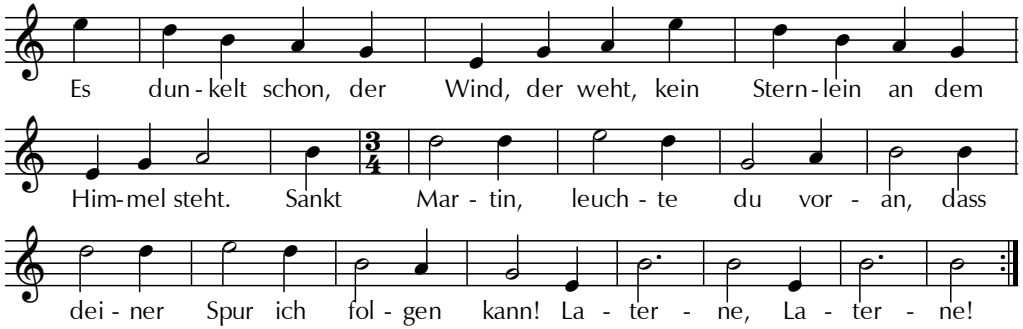


Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrieleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen. Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragn. Kyrieleison.
Als das Kindlein durch den Wald getragn,
da haben die Dornen Rosen getragn. Jesus und Maria.

Es dunkelt schon

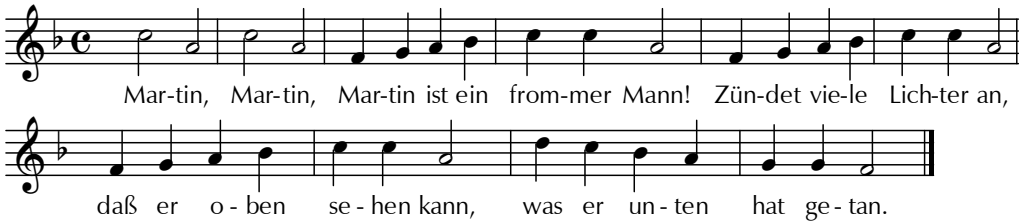
Text: Marianne Garff Melodie: Werner Hoffmann Quelle: Kastell/Hoffmann



Nimm freundlich uns in deinen Arm,
umhüll uns mit dem Mantel warm.
Mit der Laterne leuchte vor
und führ uns an das goldne Tor.
Laterne, Laterne!

Martin ist ein frommer Mann

volkstümlich, 2. u. 3. Str. R.R.Klein



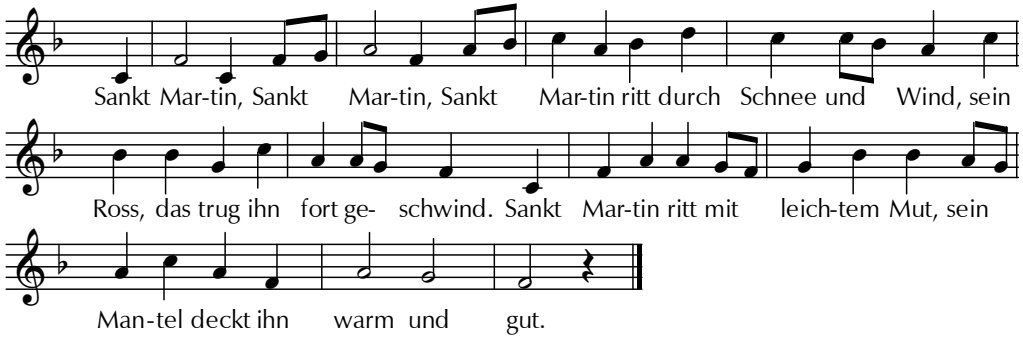
Martin, Martin,
Martin ritt durch dunklen Wald,
Wind der wehte bitterkalt.
Saß am Weg ein Bettler alt,
wäre gar erfroren bald.

Martin, Martin,
Martin hält und unverweilt
seinen Mantel mit ihm teilt.
Ohne Dank er weiter eilt.
Bettlers Not war nun geheilt.

Martin, Martin,
Martin ist ein frommer Mann.
Stimmt ihm frohe Lieder an,
daß er oben hören kann,
was er unten hat getan.

Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind

Volksweise Quelle: Riehm



Im Schnee, da saß ein armer Mann,
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
"Oh helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bitt're Frost mein Tod!"

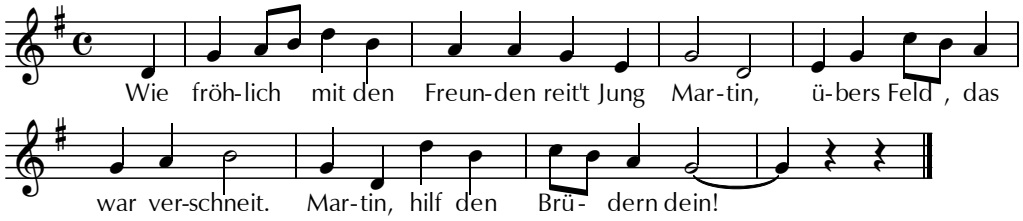
Sankt Martin zieht die Zügel an,
sein Ross steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin gibt den halben still;
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil.

Im Traum, da war ein helles Licht,
und eine milde Stimme spricht:
"Hab Dank, du lieber Reitersmann,
was du mir Gutes hast getan!"

Jung Martin

Text: Heinz Ritter Melodie: Johanna Ruß



Es leuchtet prächtig um ihn her,
rot ein Mantel, Goldes schwer.

Und als sie ziehn zur Brück heran,
sitzt im Schnee ein Bettelmann

Die Kleider ihm zerrissen sind,
durch die Lumpen schneid't der Wind.

"Ach helft, ihr Herrn, aus meiner Not,
bin vor Kälten halber tot!"

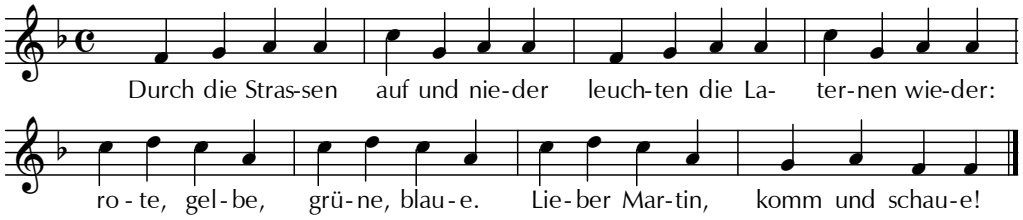
Die Herrn ziehn lachend auf die Brück'
einer wend't sein Pferd zurück.

Den edlen Mantel unverweilt
mit dem Schwert in Hälften teilt.

"Nimm hin, mein Bruder Bettelmann!
Dich und mich er wärmen kann."

Durch die Straßen auf und nieder

Text: Lieselotte Holzmeister Melodie: Richard Rudolf Klein Quelle: Willkommen, lieber Tag

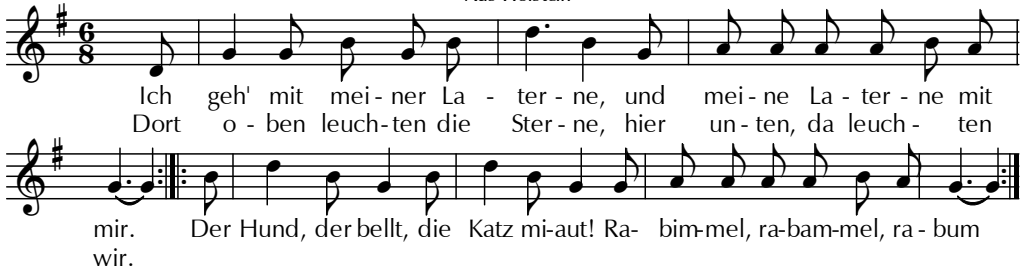


Wie die Blumen in dem Garten
blühn Laternen aller Arten:
rote, gelbe, grüne, blaue.
Lieber Martin, komm und schaue!

Und wir wandern lange Strecken
mit Laternen an den Stecken:
rote, gelbe, grüne, blaue.
Lieber Martin, komm und schaue!

Ich geh mit meiner Laterne

Aus Holstein



2) Der Martinsmann,
er zieht voran,
rabimmel, rabammel, rabum.

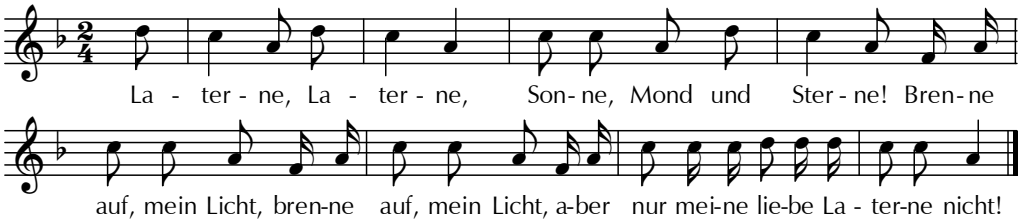
3) Ein Kuchenduft
liegt in der Luft
rabimmel, rabammel, rabum.

4) Beschenkt uns heut,
ihr lieben Leut!
rabimmel, rabammel, rabum.

5) Mein Licht geht aus,
wir gehn nach Haus,
rabimmel, rabammel, rabum.

Laterne, Laterne

Volksweise



… Sperrt ihn ein, den Wind,
sperrt ihn ein, den Wind,
er soll warten, bis wir zu Hause sind!

… Bleibe hell, mein Licht,
bleibe hell, mein Licht,
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!